

Stabilus GmbH

Koblenz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2022 bis zum 30.09.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Stabilus GmbH (im Folgenden auch „Stabilus“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist in den unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellten Konzernabschluss der Stabilus SE, Frankfurt am Main, HRB 128539, Geschäftsadresse Wallersheimer Weg 100, 56070 Koblenz, Deutschland einbezogen. Die Stabilus SE ist seit dem 19.09.2022 im M-Dax der Frankfurt Stock Exchange gelistet.

Die Gesellschaft ist ein weltweit operierendes Unternehmen und hat ihren Sitz in Koblenz. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Stabilus GmbH ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von Gasfedern, Dämpfern, Klappenöffnungssystemen (POWERISE) und anderen Produkten für die Automobilindustrie und andere Industriezweige.

Zu den Kunden der Gesellschaft zählen neben den wesentlichen Automobilherstellern auch Kunden aus vielen unterschiedlichen Industriezweigen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Stabilus GmbH konzentriert sich neben der kontinuierlichen Kosten- und Funktionsverbesserung der unterschiedlichen Produktgruppen auf die Entwicklung neuer Anwendungen, um somit dauerhaft die Lösungskompetenz für Anforderungen der Kunden im Bereich Motion Control erfolgreich sicherstellen zu können. Fokus liegt dabei neben der Produktgruppe „LIFT-O-MAT“ (Gasfedern) auch auf der Produktgruppe „POWERISE“. „POWERISE“-Produkte (automatische Klappenöffnungs- und -schließsysteme) werden in Koblenz entwickelt.

Eine stetig wachsende Bedeutung kommt integralen Systemlösungen zu, in denen mechanische bzw. elektromechanische Bauteile mit Sensorik, Steuergerät und Software komplettiert werden. Dieser Trend manifestiert sich sowohl im automobilen als auch im industriellen Bereich, dort zum Beispiel bei regenerativen Energien.

In der Forschung und Entwicklung beschäftigt die Stabilus GmbH 186 Mitarbeiter (i. Vj. 184). Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2022/2023 EUR 35,6 Mio. (i. Vj. EUR 31,3 Mio.). Die Kosten für Forschung und Entwicklung belaufen sich damit auf 9,7 % vom Umsatz (i. Vj. 9,3 %) und stellen einen wesentlichen Teil der internationalen Entwicklungsarbeit der Stabilus Gruppe dar. Die in den sonstigen Umsatzerlösen enthaltenen Lizenzentnahmen von Schwester- und Tochterunternehmen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 40,6 Mio. (i. Vj. EUR 33,9 Mio.).

Der Anstieg ist im Wesentlichen durch das Wachstum des Gruppenumsatzes und den damit einhergehenden gestiegenen Lizenzentnahmen begründet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Die globale Weltwirtschaft stand vor hohen Herausforderungen, nachdem die globale Wirtschaftsleistung im vorherigen Kalenderjahr 2022 trotz belastender Faktoren um 3,5% gewachsen war.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Kalenderjahr 2023 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,0% (World Economic Outlook - Oktober 2023). Innerhalb der Europäischen Union soll die deutsche Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 0,5% zurückgehen, wohingegen für den Euroraum mit einem Wachstum von 0,7 % gerechnet wird. Neben der Prognose des Internationalen Währungsfonds aus Oktober 2023 erwartet die OECD in ihrer neuesten Prognose von September 2023 eine verhaltene Erholung der weltwirtschaftlichen Aktivität. Demnach dürfte die Weltwirtschaft in diesem Kalenderjahr ebenfalls um +3,0% zulegen, aber im kommenden Jahr nur noch um +2,7% wachsen. Innerhalb der Europäischen Union wird für den Euroraum ebenfalls ein sehr niedriges Wachstum von lediglich +1,1% erwartet.

Bestimmende Einflussfaktoren auf die Wirtschaft im Geschäftsjahr 2023 waren die verschiedensten Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie-Maßnahmen. Der weiter anhaltende Russland-Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen, wie die Verknappung von Energie, Rohstoffen und Zulieferprodukten führten über sämtliche Wirtschaftsbereiche hinweg zu erheblichen Preissteigerungen. Darüber hinaus haben hohe Tarifabschlüsse in Deutschland und in vielen anderen Ländern die Verteuerungen verstärkt. Allerdings haben



die staatlichen Maßnahmen in Europa, u.a. die Energiepreisdeckelung über die sog. Gas- und Strompreisbremse, preisdämpfend gewirkt. Die Energiepreise auf den Weltmärkten waren von März 2023 bis Juli 2023 deutlich rückläufig und stagnieren seither. Allerdings steigen die Energiepreise seit August 2023 wieder leicht an.

Die für das Kalenderjahr 2023 zu erwartende Inflationsrate beträgt laut Schätzungen des ifo-Institutes zum Berichtszeitpunkt im weltweiten Durchschnitt rund 6,2%. In der Region EMEA beträgt die Inflation in der Europäischen Union (EU) im September 2023 circa 4,9% und ist damit weiterhin rückläufig im Vergleich zu den Vormonaten des Geschäftsjahres 2023. Der Stabilus Kernmarkt Deutschland erreichte im September 2023 eine Inflationsrate von 4,3% und ist damit ebenfalls weiter abflachend.

Branchenbezogene Entwicklungen

Entwicklung der Automobilindustrie

Trotz der weiterhin angespannten volkswirtschaftlichen Lage, Nachwirkungen aus der COVID-19 Pandemie, Lieferengpässen, Halbleitermangel und des Russland-Ukraine-Kriegs, wurden nach IHS-Angaben (Stand Oktober 2023) in den Monaten Oktober 2022 bis September 2023 (GJ2023) weltweit +6,2 Mio. mehr Fahrzeuge (Light Vehicles) produziert als im Vorjahresvergleichszeitraum und ein Wert von 87,8 Mio. produzierten Fahrzeugen erreicht. In der Region EMEA wurden im Zeitraum 2023 +10,1% mehr Einheiten und damit insgesamt 19,7 Mio. Einheiten produziert im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum (Deutschland: +0,8 Mio. mehr produzierte Einheiten).

Laut European Automobile Manufacturers Association (ACEA) stiegen die Pkw-Neuzulassungen in der EU im Geschäftsjahr 2023 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um circa +16,1% (Stand Oktober 2023).

Entwicklung des Industriesektors

Die Industrieproduktion war belastet von den derzeitigen globalen Herausforderungen, u.a. Nachwirkungen der COVID-19 Pandemie, Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs, Lieferengpässen sowie den Rohstoffknappheiten.

Laut Eurostat (statistisches Amt der Europäischen Union) ist die saisonbereinigte Industrieproduktion (Entwicklung des Produktionsvolumens der Industrie ohne Baugewerbe auf der Grundlage von kalender- und saisonbereinigten Daten) im August 2023 in der Europäischen Union um -4,4% im Vergleich zu August 2022 gesunken. Dabei verzeichnete Deutschland einen Rückgang von -2,3%.

Entwicklung der Beschaffungsmärkte

Die derzeitigen Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten zeigen eine schrittweise Entspannung der Materialeinkaufspreise für einzelne Rohstoffe und Vorprodukte. Dennoch unterliegen die derzeitigen Einkaufspreise der Stabilus GmbH einer gewissen Preisdynamik - bedingt durch den volatilen Rohstoffmarkt - und erfordern es aktuell, die Lieferketten resilienter zu gestalten, um eine möglichst hohe Flexibilität zu gewährleisten. Daneben sind weiterhin hohe Inflationsraten - trotz einer leichten Entspannung - einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf den verschiedenen Beschaffungsmärkten.

Die Preise - nach Einschätzung der Stabilus Gruppe - für Kunststoffe sind im Geschäftsjahr 2023 um rund +6,7% gestiegen (Stand September 2023); Metalle verzeichnen Preissteigerungen von durchschnittlich +1,9% (Stand September 2023) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und haben sich damit weniger stark als zum Geschäftsjahresende 2022 verteuert. Preise für Zink und Nichteisenmetalle verzeichneten hingegen Preissteigerungen von durchschnittlich +7,9% (Stand September 2023). Allerdings sanken die Preise für stahlhaltige Rohstoffe und Komponenten für die Weiterverarbeitung für Kolbenstangen um durchschnittlich -0,5% und für Druckrohre um durchschnittlich -3,7%. Dagegen hatten die steigenden Frachtkosten negative Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft.

Die Preissteigerungen sind ausschließlich auf die Entwicklungen in der Region EMEA zurückzuführen. Die höheren Einkaufspreise für die Stabilus GmbH können nur zu einem gewissen Teil an die Kunden weitergegeben werden. Trotz der auftretenden Versorgungsgpässe am Rohstoffmarkt konnte Stabilus dem mit seiner Beschaffungsstrategie und der strategischen Lagerhaltung entgegenwirken. Zu keiner Zeit war die Stabilus GmbH von Produktionsausfällen aufgrund von Knappheiten betroffen.

Geschäftsverlauf

Stabilus als weltweit tätiges Produktionsunternehmen wird für interne Planungs- und Steuerungszwecke auf Basis des operativen EBIT und den Umsatzerlösen nach IFRS gesteuert. Es bestehen aufgrund der unterschiedlichen Vorgaben durch die nationale (HGB) und internationale Rechnungslegung (IFRS) Ausweisunterschiede zwischen dem in diesem Abschluss verwendeten Rechnungslegungssystem (HGB im Vgl. zu IFRS) für die Gesellschaft.

Die Umsatzerlöse nach HGB beliefen sich für den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 auf EUR 365,5 Mio nach EUR 336,5 Mio. im Vorjahr-. Der Unterschiedsbetrag von EUR 70,5 Mio. (i. Vj. EUR 52,4 Mio.) zwischen den Umsatzerlösen nach HGB und IFRS ergibt sich in diesem Jahr aus der Erfassung von Lizenzerlösen (EUR 40,6 Mio.; i. Vj. EUR 33,9 Mio.) und Entwicklungskostenweiterbelastungen (EUR 1,9 Mio.; i. Vj. EUR 1,4 Mio.), Weiterbelastungen an Schwestergesellschaften (EUR 13,5 Mio.; i. Vj. EUR 10,9 Mio.), der Erfassung von Verkaufserlösen aus selbstgefertigten Maschinen (EUR 12,5 Mio.; i. Vj. EUR 3,9 Mio.) sowie Sonstigem (EUR 1,9 Mio.; i. Vj. EUR 2,1 Mio.), welche nach HGB in den Umsatzerlösen erfasst werden.

Das EBIT nach HGB (bei Stabilus GmbH definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Erträgen aus Beteiligungen) belief sich für den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 auf EUR 13,6 Mio. nach EUR 10,3 Mio. im Vorjahr. Der Unterschiedsbetrag von EUR 14 Mio. (i. Vj. EUR 2,4 Mio.) zwischen dem EBIT nach HGB und IFRS ergibt sich in diesem Jahr aus der Aktivierung von Entwicklungskosten im IFRS (EUR 9,5 Mio.; i. Vj. EUR 1,5 Mio.), höheren Zuführungen im HGB in den Bereichen Pensionsrückstellungen (EUR 3,5 Mio.; i. Vj. EUR 3,4 Mio.) und Rückstellung für drohende Verluste (EUR 1,3 Mio.; i. Vj. EUR 0,2 Mio.) sowie sonstigen gegenläufigen Effekten (EUR -0,2 Mio.; i. Vj. EUR -2,7 Mio.).

Die Investitionen zur Sicherung und Ausweitung der Geschäftstätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf EUR 11,3 Mio. nach EUR 6,4 Mio. im Vorjahr.

Insgesamt zeigt sich im Berichtsjahr, trotz des weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds vor allem in Folge der Lieferengpässe und der starken Materialpreis- und Energiepreissteigerungen auf dem Beschaffungsmarkt, eine zum Vorjahr steigende Umsatzentwicklung.

Lage des Unternehmens

Ertragslage



Die Geschäftsentwicklung der Stabilus GmbH in 2022/2023 wurde weiterhin von der Entwicklung der COVID-19-Pandemie, des Kriegs in der Ukraine, hohen Energiepreisen sowie von Lieferengpässen entlang der Supply Chain geprägt. So konnte die Stabilus GmbH Umsatzerlöse nach HGB in Höhe von EUR 365,5 Mio. (i. Vj. EUR 336,5 Mio.) bzw. EUR 295,0 Mio. (i. Vj. EUR 284,1 Mio.) nach IFRS erzielen. Dies entspricht einem Anstieg um 8,62 % im HGB und um 3,84 % nach IFRS gegenüber dem Vorjahr. Der starke Umsatzanstieg ist einerseits auf eine stark angestiegene Nachfrage nach dem Produktportfolio von Stabilus sowie andererseits auf Preiserhöhungen gegenüber unseren Kunden zurückzuführen, um die hohen Materialpreiserhöhungen teilweise zu kompensieren. In den Umsatzerlösen enthalten sind Lizenzentnahmen von Schwester- und Tochterunternehmen in Höhe von EUR 40,6 Mio. (i. Vj. EUR 33,9 Mio.).

Die Exportquote lag bei 75,0 % (i. Vj. 74,3 %) und die Intercompany-Quote bei 30,1 % (i. Vj. 26,4 %). Die wichtigsten Absatzmärkte sind die EU-Länder, Asien und Amerika. Der Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt EUR 30,7 Mio. und wird auf Grund des Ergebnisabführungsvertrags an die Muttergesellschaft Stable Beteiligungs GmbH, Koblenz, abgeführt. Im Jahresvergleich wurde ein EBIT nach HGB von EUR 13,6 Mio. (i. Vj. EUR 10,3 Mio.) bzw. EUR 27,6 Mio. (i. Vj. EUR 12,7 Mio.) nach IFRS erzielt. Trotz Lieferkettenproblemen, hoher Inflation und geopolitischen Krisen konnte durch ein gutes Kostenmanagement das EBIT nach HGB gesteigert werden. Die Bruttorentabilität vom Umsatz nach HGB ist auf 28,0 % (i. Vj. 23,3 %) gestiegen. Da die Herstellungskosten des Umsatzes nur leicht angestiegen sind, ist der Anstieg der Umsatzerlöse der wesentliche Grund für den Anstieg der Bruttorentabilität.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaft- und Gewerbesteuererträge in Höhe von EUR 1,3 Mio. (i. Vj. EUR -4,7 Mio.). In Höhe von EUR 6,9 Mio. ist darin eine Körperschafts- und Gewerbesteuererstattung aus Vorjahren enthalten.

Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug EUR 10,3 Mio. im Vergleich zu EUR 16,9 Mio. im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von EUR 31,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 37,2 Mio. Ursächlich hierfür ist ein im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,1 Mio. gesunkenes Factoringvolumen.

Die Liquidität der Gesellschaft wird über das von der Muttergesellschaft Stahle Beteiligungs GmbH geführte Cash Pooling im Rahmen der Konzernfinanzierung sichergestellt. Dabei übernimmt die Stabilus GmbH derzeit mit einer Forderung (einschließlich saldierter Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung) von EUR 148,8 Mio. (i. Vj. EUR 150,0 Mio.) die Funktion des Hauptgläubigers innerhalb der Stabilus-Gruppe. Infolge der nachhaltig positiven Ertrags Erwartungen der Gesellschaft sowie der Schwester- und Tochtergesellschaften im Ausland wird davon ausgegangen, dass die derzeit bestehenden Forderungen aus Cash Pooling mit den Ansprüchen aus dem Ergebnisabführungsvertrag verrechnet werden können.

Zum 30. September 2023 hatte der Stabilus-Konzern die volle syndizierte Kreditlinie über EUR 100,0 Mio. gezogen, jedoch keine Verbindlichkeiten aus der zugesagten revolving Kreditlinie in Höhe von 350,0 Mio. Euro (Vj.: 350,0 Mio. Euro), hieraus sind zum Bilanzstichtag 0,8 Mio. Euro zur Absicherung bestehender Garantien in Anspruch genommen.

Darüber hinaus wurden der Stabilus GmbH durch variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen insgesamt 150 Mio. zur Verfügung gestellt, die gemäß vereinbartem Rückzahlungsplan bis spätestens 2027 fällig sind.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,9 Mio. auf EUR 411,2 Mio. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Umlaufvermögens. Dieser ist auf die Erhöhung der Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe um EUR 2,0 Mio., sowie der unfertigen Erzeugnisse, um EUR 5,3 Mio. zurückzuführen. Zudem hat es einen Rückgang der liquiden Mittel um EUR 6,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr gegeben. Weiterhin sind die Forderungen aus Lieferung und Leistungen um EUR 5,6 Mio. angestiegen.

Die leichte Erhöhung des Sachanlagevermögens ergibt sich bei einer Verringerung der Position Technische Anlagen und Maschinen von EUR 1,9 Mio. aus dem Anstieg der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von EUR 2,7 Mio.

Auf der Passivseite hat sich aufgrund von Umgliederungen von den sonstigen Rückstellungen in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Betrag der sonstigen Rückstellungen um EUR 2,4 Mio. reduziert. Im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 2,6 Mio. Darüber hinaus erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 0,9 Mio., was hauptsächlich auf den Anstieg der Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von EUR 1,3 Mio. zurückzuführen ist.

Das Anlagevermögen ist zu 103,7 % durch Eigenkapital gedeckt.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich im Berichtsjahr auf Grund der gestiegenen Bilanzsumme von 40,2 % auf 39,7 %.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsleitung steuert die Gesellschaft nach finanziellen Leistungsindikatoren. Die Steuerungsgrößen sind die wesentliche Grundlage für die Gesamteinschätzung aller zu bewertenden Sachverhalte und Entwicklungen im Unternehmen. Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren hat die Gesellschaft die Umsatzerlöse nach IFRS und das EBIT nach IFRS definiert.

Die Stabilus GmbH achtet auf Anforderungen an die Umwelt, soziale Belange und Governance. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gesellschaft beschäftigt sich mit den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Produkte und Lieferkette, Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sowie Governance und Compliance. Die Gesellschaft legt zudem großen Wert darauf, dass das Handeln aller Mitarbeiter der Stabilus Gruppe streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und den Corporate-Governance-Standards (Code of Conduct) folgt. Auf diesem Wege strebt Stabilus die Anerkennung des Business Partner Code of Conduct durch alle seine Serienlieferanten an.

Es bestehen keine bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

Umweltbelange

Die Gesellschaft sieht den ständig steigenden Anspruch an die Qualität, die Sicherheit, den Komfort und die Umweltverträglichkeit ihrer Produkte (Gasfedern und Dämpfer) und hat daher bereits frühzeitig begonnen, die Forderungen nach einem wirkungsvollen Umweltschutz zu erfüllen. Zu ihren Unternehmensgrundsätzen gehört es, umweltgerechte Produkte zu entwickeln, diese umweltfreundlich zu fertigen und zu vermarkten. Deshalb hat sich die Gesellschaft bereits 1997 sowohl nach der EG-Öko-Audit-Verordnung als auch



nach den weltweit gültigen Umweltmanagementsystemen DIN EN ISO 14001 und EMAS III erfolgreich zertifizieren lassen. In regelmäßigen Abständen bringt die Gesellschaft eine Umwelterklärung heraus, die zum Dialog über die jüngsten und künftigen Aktivitäten im Umweltschutz des Standorts Koblenz beitragen soll.

Um diese Ziele weiter zu verfolgen, wurden verschiedenste Energieeffizienzprojekte im Geschäftsjahr 2023 durchgeführt: Im April 2023 wurde eine Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen. Zudem hat das Unternehmen seine Bürogebäude teilweise energetisch saniert, indem in einem ersten Schritt alle alten Fenster des Gebäudes durch neue moderne 3-fach verglaste Wärmeschutzfenster ersetzt wurden. Hiernach wird die Außenfassade auf einer Fläche von ca. 1.200 m² wärmegeämmt werden. Die Arbeiten werden im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossen sein. Diese energetischen Sanierungen leisten einen weiteren Beitrag zur Reduzierung der CO₂ Emissionen des Unternehmens. Des Weiteren wurde die Umrüstung der Beleuchtung auf LEDs am Stammwerk in Koblenz gestartet und es soll im Geschäftsjahr 2024 der gesamte Standort in Koblenz auf LED-Technik umgestellt werden.

Arbeitnehmerbelange

Die Stabilus GmbH ist seit ihrer Gründung im Jahr 1934 in Koblenz ansässig und ist heute in der Region einer der größten Arbeitgeber.

Das Unternehmen leistet einen Beitrag zur Ausbildung junger Menschen für die Region Koblenz. Gegenwärtig befinden sich durchschnittlich 66 Mitarbeiter (i. Vj. 73 Mitarbeiter) in ihrer beruflichen Ausbildung. Damit bildet die Gesellschaft über Eigenbedarf aus. Stichtagsbezogen waren am 30.09.2023 insgesamt 73 Auszubildende bei der Gesellschaft tätig. Hiervon entfallen 61 Auszubildende auf produktionsnahe und 12 Auszubildende auf die verwaltenden Bereiche und den Entwicklungsbereich.

Insgesamt beschäftigte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022/2023 durchschnittlich 1.375 Mitarbeiter nach 1.428 Mitarbeitern im Vorjahr. Stichtagsbezogen waren am 30. September 2023 insgesamt 1.374 Mitarbeiter tätig; hiervon entfallen 877 Arbeitnehmer auf produktionsnahe und 497 Arbeitnehmer auf die verwaltenden Bereiche und den Entwicklungsbereich.

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf EUR 109,9 Mio. verglichen mit dem Vorjahr (EUR 109,9 Mio.) blieb der Personalaufwand bei einem Umsatzanstieg von 8,62 % konstant. Die Personalaufwandsquote sank von 32,65 % im Vorjahr auf 30,07 %.

Im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, bietet die Stabilus GmbH zusätzlich zu tarif- oder arbeitsrechtlich erforderlichen Maßnahmen weiter soziale Benefits an. So erhalten die Arbeitnehmer Angebote zur Förderung der Gesundheit, persönlicher Weiterbildung und sozialen Absicherung.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Als international agierendes Unternehmen sind wir zahlreichen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Um in diesem anhaltend volatilen Umfeld erfolgreich zu agieren, antizipieren wir mögliche Entwicklungen frühzeitig und erfassen, bewerten und steuern daraus resultierende Risiken und Chancen systematisch. Ein angemessenes und funktionsfähiges Risiko- und Chancen-Management-System stellt für uns daher ein zentrales und vor allem wirksames Instrument zur Unternehmenssteuerung dar. Das Risikomanagement der Stabilus GmbH umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. Auf Basis eines systematischen Risikomanagements verfolgt das Management der Gesellschaft das Ziel, Chancen und Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, diese angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Risiken zu begrenzen oder zu vermeiden beziehungsweise durch geeignete Maßnahmen Chancen zu nutzen. Das Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil der konzernweiten Unternehmensführungsstruktur der Stabilus Gruppe.

Risikostrategie

Die Stabilus GmbH geht kalkulierte Geschäftsrisiken mit Bedacht ein, um ihre Unternehmensstrategie umzusetzen und die damit verbundenen Chancen zu realisieren. Der Geschäftserfolg erfordert in der Regel, dass Chancen genutzt und damit verbundene Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert werden. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind möglichst zu vermeiden sowie ist es auch unerlässlich, Compliance-Verstöße zu vermeiden. Über ein implementiertes konzernweites Risikomanagementsystem steuert der Konzern alle identifizierten wesentlichen Risiken und ergreift durch geeignete, angemessene und mitigierende Maßnahmen, um das Risiko zu verringern oder Folgen abzuschwächen.

Organisation des Risikomanagements und Verantwortlichkeiten

Das Risikomanagement der Stabilus Gruppe umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. In diesem Zuge werden Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Optimierung des Risikoverhältnisses abgeleitet.

Die Risikoverantwortung, -erfassung und -Steuerung liegt bei den fachlichen Verantwortlichen in den operativen legalen Einheiten der Stabilus Gruppe, hier bei der Stabilus GmbH. Für die Weiterentwicklung und Definitionen der Prozesse sowie die Koordination der gesamten Prozessdurchführung ist der zentrale Risikomanager (Corporate Accounting) zuständig. Das Corporate Accounting erstellt die Risikoberichte, koordiniert die Feststellung und Ermittlung der Risikotragfähigkeit und berichtet diese an den Vorstand der Konzernmuttergesellschaft (Stabilus SE).

Für den zielgerechten Informationsfluss der unterschiedlichen Organisationen ist ein Risikokomitee etabliert. Dieses Interdisziplinäre Gremium stellt zum einen die nachhaltige Risikokultur in den operativen und zentralen Geschäftsbereichen sicher und zum anderen ist sie verantwortlich für die Vollständigkeit und Risikobewertung, Prüfung der Risikoposition auf Wechselwirkungen (Interdependenzen), Überprüfung und Überwachung von eingeleiteten Maßnahmen sowie die Verabschiedung der Risikoposition der Stabilus Gruppe. Die regelmäßigen Sitzungen des Risikokomitee finden im Rahmen der Quartalsreview-Meetings statt.

Prozess des Risikomanagements



Der Risikomanagementprozess der Stabilus GmbH beinhaltet die Kernelemente Risikoidentifikation, Risikobewertung sowie Risikosteuerung und -überwachung. Der Risikomanagementprozess ist vollständig in einer integrierten Software-Lösung abgebildet. Die Risikoidentifikation erfolgt „bottom-up“ durch die jeweiligen Risiko verantwortlichen sowie Risikomanager auf Business Unit- und Funktionsebene zum Ende eines jeden Quartals. Die Risikoverantwortlichen sowie Risikomanager sind verpflichtet, regelmäßig zu prüfen, ob alle Risiken erfasst sind. Ad-hoc Risiken sind unverzüglich zu melden. Der Prozess der quartalsmäßigen Risikoerhebung wird vom zentralen Konzernrisikomanagement gesteuert.

Extremrisiken wie beispielsweise Pandemien oder kriegerische Handlungen sind nicht auszuschließen und können ebenfalls die zukünftigen Geschäftsentwicklungen der Stabilus GmbH beeinflussen. Der derzeitige Russland-Ukraine-Krieg und die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie bestätigen diese veränderte Risikoeinschätzung. Aktuell sieht die Gesellschaft keine Anzeichen, dass sich weitere Krisen entwickeln, die Einfluss auf die wesentlichen Absatzmärkte haben.

Unser konzernweites Risiko- und Chancen-Management-System erfasst strategische, betriebliche, rechtliche und finanzielle sowie nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen.

Die identifizierten Risiken (netto, d.h. unter Berücksichtigung risikobegrenzender Gegenmaßnahmen) bewertet die Stabilus GmbH im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß den konzernweit festgelegten Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungsklassen (Schweregrad bzw. Schadensmaß). Daraus lassen sich die Risikoklassen (niedriges Risiko, mittleres Risiko, hohes Risiko) ableiten.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden geeignete risikominimierende Gegenmaßnahmen erarbeitet, eingeleitet und deren Umsetzung verfolgt. Dazu zählen insbesondere die Strategien, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern.

Somit tragen die gewonnenen Informationen aus dem Risiko- und Chancen-Management-System zu verbesserten Entscheidung der Unternehmensleitung bei.

Neben der geschilderten Regelberichterstattung verwendet die Stabilus GmbH weitere Kontroll- und Überwachungssysteme. Die vorhandenen Zertifizierungen nach IATF 16949, ISO 14001 und EMAS III ebenso wie die nach DIN EN ISO 9001:2015 bestätigen die Qualität dieser Instrumentarien.

Finanzielle Risiken

Die Corporate-Treasury-Funktion des Stabilus-Konzerns erbringt Dienstleistungen für das Unternehmen, koordiniert den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten und überwacht und steuert die finanziellen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Zu diesen Risiken gehören das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko (einschließlich Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko). Das Zins- und Währungsänderungsrisiko sowie die Entwicklung an den Devisenmärkten werden kontinuierlich im Rahmen des Risikomanagements überwacht.

Der Konzern ist bestrebt, die Auswirkungen finanzieller Risiken zu minimieren, indem er gezielt derivative Finanzinstrumente einsetzt, wo immer dies als wirtschaftlich sinnvoll erachtet wird. Die Verwendung von Finanzderivaten wird durch die vom Vorstand freigegebenen Konzernrichtlinien geregelt, die Grundsätze für Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, die Verwendung von Finanzderivaten und nicht derivativen Finanzinstrumenten und die Anlage von überschüssiger Liquidität enthalten. Der Konzern schließt weder hoch spekulativen derivativen Finanzinstrumente ab, noch handelt er mit diesen. Die Stabilus GmbH verfügt zum 30. September 2023 über ein derivatives Finanzinstrument (Zinsswap), im vorangegangenen Geschäftsjahr waren keine derivativen Finanzinstrumente im Einsatz. Das Instrument des Zinsswaps wurde von der Gesellschaft zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungsgeschäften gewählt. Um eventuellen Kreditrisiken entgegenzuwirken, hat der Konzern eine Forderungsausfallversicherung abgeschlossen. Kundeninsolvenzen sind trotz dieser Maßnahme nicht vollständig auszuschließen. Aus diesem Grunde besteht eine Kreditausfallversicherung für Kundenforderungen bis zu einem Betrag von insgesamt EUR 2,0 Mio. pro Versicherungsjahr.

Branchenrisiken

Das Risikoprofil der Stabilus GmbH bewegt sich in den Bereichen Automobil, Industrie- und Fahrzeugkomponenten im Rahmen der allgemeinen Branchenrisiken dieser Industrien. Diese sind gekennzeichnet durch die Abhängigkeit von Konjunkturschwankungen, eine hohe Nachfragemacht der industriellen Kunden, hohe Anforderungen an Qualität und Liefertreue sowie Risiken der weiteren Konzentrations- und Globalisierungsschritte sowohl der Hersteller als auch der Zulieferer. Um den Risiken auf der Einkaufsseite zu begegnen ist eine sorgfältige Lieferantenauswahl nach den Kriterien Liefertreue, Qualität und Flexibilität wichtig. Um den Risiken auf der Absatzseite entgegenzuwirken, wird stetig an der Verbesserung der Produkte gearbeitet, außerdem bildet die Gesellschaft Rückstellungen für eventuelle Kundengewährleistungsansprüche.

Devisentermingeschäfte hat das Unternehmen im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen. In regelmäßigen Abständen wird der weitere Bedarf an Derivaten untersucht; in der Regel können singuläre Wechselkurs- und Zinsrisiken über die Gruppe ausgeglichen werden. Zum Teil werden Umsätze in Fremdwährungen ausgeführt. Somit können Wechselkurseffekte aktuell immer auftreten. Diese stellen aber keine wesentlichen Risiken dar.

Chancenbericht

Durch die stetig steigenden Komfortansprüchen der Endkunden können branchenspezifische Megatrends entstehen. Darin sowie in der Transformation der Produktion industrieller Kunden hin zu erweiterter Automatisierung liegen die Chancen der zukünftigen Entwicklung.

Die Finanzlage der Stabilus-Gruppe im Allgemeinen und der Stabilus GmbH im speziellen, ermöglicht der Gesellschaft ferner die Möglichkeit, zukünftige Wachstumschancen durch höhere Investitionen und Ausgaben in Forschung und Entwicklung und Automatisierung besser ausschöpfen zu können.

Gesamtrisiko

Als international tätiges Unternehmen operiert die Stabilus-Gruppe in einer Vielzahl von Ländern. Somit könnte ein größerer konjunktureller globaler Einbruch zu einer verminderten Kaufkraft führen. Vor dem Hintergrund, dass weiterhin gesamtwirtschaftliche und branchenbedingte Risiken bestehen, stellen sich die oben beschriebenen Risiken als „niedriges bis mittleres Risiko“ für die Gesellschaft dar. Die zwei Wesentlichen Risiken für die Gesellschaft sind die weltweiten Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und die auf hohem Niveau liegenden und volatilen Rohstoffpreise. Entsprechend können sich auch die oben beschriebenen Chancen positiv auswirken.

Bezogen auf die Gesellschaft sieht die Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Risiken, welche die Gesellschaft nachhaltig beeinflussen können. Das bei der Stabilus eingerichtete Risikomanagementsystem gewährleistet einen adäquaten Umgang mit den bestehenden Risiken und bildet einen angemessenen Rahmen für die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.



Prognosebericht

Die Vorjahresprognose für das Geschäftsjahr 2022/2023 ging von leicht höheren Umsatzerlösen nach IFRS aus. Die Gesellschaft hatte für das Geschäftsjahr 2022/2023 Umsatzerlöse nach IFRS zwischen EUR 293,0 Mio. und EUR 298,0 Mio. prognostiziert. Diese Prognose konnte eingehalten werden. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit Umsatzerlösen nach IFRS von EUR 295,0 Mio. ab.

Für das kommende Geschäftsjahr 2023/2024 werden zum Geschäftsjahr 2022/2023 annähernd konstante Umsatzerlöse nach IFRS zwischen EUR 288 Mio. und EUR 298 Mio. erwartet. Die Stabilus GmbH geht außerdem für das Geschäftsjahr 2023/2024 von einem Anstieg des EBIT nach IFRS auf etwa EUR 29 Mio. bis EUR 34 Mio. aus.

Unsere Prognosen basieren auf der Annahme, dass sich die Entwicklung der Stabilus GmbH gemäß den Entwicklungen im Automobil- und Industriesektor verhält. Diese lassen sich für das Geschäftsjahr 2023/2024 zurzeit schwer prognostizieren. Für die Automobilbranche rechnet die Stabilus GmbH unter Berücksichtigung der Prognosen von IHS-Angaben (Oktober 2023) für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Zuwachs der weltweiten Automobilproduktion. Die Region EMEA wird laut IHS im Geschäftsjahr 2024 + 0,1 Mio. Fahrzeuge mehr produzieren als im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023.

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen und die damit verbundene Unsicherheit an den internationalen Märkten werden die Entwicklung des Industriesektors weiter beeinflussen. Für den Kernmarkt Deutschland gehen wir insbesondere durch die hohen Inflationsraten und einer möglichen Rezession im Jahr 2024 von einem volatilen Geschäftsjahr aus.

Für das folgende Geschäftsjahr plant die Gesellschaft, Ausgaben in Forschung und Entwicklung in Höhe von rund EUR 36,5 Mio. zu tätigen, um zukünftige Wachstumschancen zu erschließen. Die Investitionstätigkeit wird im Wesentlichen die Modernisierung am Standort Koblenz umfassen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen abweichen, wenn die genannten Risiken eintreten oder sich die zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung achten bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen auf Vielfalt. Dabei wird auch auf einen angemessenen Frauenanteil geachtet und in den zuständigen Gremien wurden entsprechende Zielgrößen festgelegt.

Die ursprüngliche Zielgröße wurde zum 30. Juni 2017 festgelegt, und zwar seinerzeit für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung auf 0 % und nunmehr per Gesellschafterbeschluss vom 05. Dezember 2023 angepasst auf 33,3 % für den Aufsichtsrat und 0 % für die Geschäftsführung bis zum 05. Dezember 2028, wobei eines der beiden von der Gesellschafterin bestellten Mitglieder des Aufsichtsrates zum Zielermin eine Frau sein soll.

Ausschlaggebend für die Bestellung der Geschäftsführer im Jahr 2022 waren deren fachliche Kenntnisse und persönliche Eignung für die Übernahme dieser Positionen. Es besteht kein Anlass für einen Wechsel in der Geschäftsführung oder für eine Erweiterung auf drei Geschäftsführer. Vielmehr wird seitens der Gesellschafterin auch zur Wahrung der Kontinuität und der Stabilität der Geschäftsführung die derzeitige Zusammensetzung als wichtig für die nähere Zukunft des Unternehmens gesehen. Bei der Geschäftsführung ist die Aufnahme von Frauen also zwar längerfristig gewünscht, aber kurzfristig unrealistisch und mittelfristig nicht planbar. Daher kann als Zielgröße derzeit nur 0 % vorgesehen werden. In Bezug auf den Aufsichtsrat lagen seinerzeit keine aufgrund ihrer fachlichen Kenntnisse und persönlichen Eignung passenden Kandidatinnen für den Aufsichtsrat vor. Da sich dies inzwischen geändert hat, konnte die Zielquote mittlerweile auf 33,3 % erhöht werden.

Die Frauenquote für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung liegt gemäß den Konzernvorgaben bei 10 %. Die Frauenquote auf der zweiten Führungsebene lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 6 % und auf der erstens Führungsebene bei ca. 8 %. Die durchschnittliche Frauenquote der ersten und zweiten Führungsebene hat 6,3 % betragen. Damit wurden die ausgegebenen Ziele der Frauenquote in der Führungsebene noch nicht erreicht.

Die Gesellschaft erachtet die perspektivische Erhöhung des Frauenanteils auf allen Ebenen des Unternehmens jedoch als ein wichtiges Anliegen.

Koblenz, den 13. Dezember 2023

Frank Spitz

Dr. Lorenz Wiegers

Bilanz zum 30. September 2023

Aktiva



	30.09.2023	30.09.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.653.498,02	3.702.824,19
2. Geleistete Anzahlungen	1.368.479,05	1.034.051,45
	5.021.977,07	4.736.875,64
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.883.121,12	13.732.624,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.169.673,12	18.070.228,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.846.721,93	3.552.225,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.449.395,37	4.675.768,33
	40.348.911,54	40.030.846,63
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.139.448,47	112.139.448,47
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	268.756,15
	112.139.448,47	112.408.204,62
	157.510.337,08	157.175.926,89
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.374.200,11	7.375.947,50
2. Unfertige Erzeugnisse	15.205.415,27	9.863.294,35
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.959.893,30	11.214.478,25
4. Geleistete Anzahlungen	303.547,90	150.309,06
5. Erhaltene Anzahlungen	-651.280,12	-888.745,56
	35.191.776,46	27.715.283,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.166.437,59	31.584.927,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	167.430.369,82	168.690.249,15
davon gegen Gesellschafter EUR 148.818.202,64 (Vorjahr: EUR 150.000.576,19)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.004.316,84	709.743,34
	205.601.124,25	200.984.920,22
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.264.685,49	16.914.823,07



	30.09.2023	30.09.2022
	EUR	EUR
	251.057.586,20	245.615.026,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.601.957,17	3.451.330,42
	411.169.880,45	406.242.284,20

Passiva

	30.09.2023	30.09.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	18.000.000,00	18.000.000,00
II. Kapitalrücklage	132.800.000,00	132.800.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	6.030.718,41	6.030.718,41
IV. Gewinnvortrag	6.446.781,98	6.446.781,98
	163.277.500,39	163.277.500,39
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	47.883.988,00	45.439.639,00
2. Sonstige Rückstellungen	17.677.791,22	20.069.116,09
	65.561.779,22	65.508.755,09
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150.888.105,85	150.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.285.292,92	14.603.495,49
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.589.753,70	8.169.580,26
davon gegenüber Gesellschafter EUR 123.295,96 (Vorjahr: EUR 85.601,88)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.567.448,37	4.682.952,97
davon aus Steuern EUR 954.026,24 (Vorjahr: EUR 1.065.464,85)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.690.909,26 (Vorjahr: EUR 332.054,32)		
	182.330.600,84	177.456.028,72
	411.169.880,45	406.242.284,20

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023



	01.10.2022 bis 30.09.2023	01.10.2021 bis 30.09.2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	365.480.064,95	336.483.734,89
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-263.246.645,58	-257.991.561,88
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	102.233.419,37	78.492.173,01
4. Forschungs- und Entwicklungskosten	-35.567.243,73	-31.256.588,75
5. Vertriebskosten	-25.302.058,78	-14.491.183,72
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-27.906.807,49	-23.659.453,42
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.489.097,43	2.672.307,12
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.379.159,86	-1.423.307,58
9. Erträge aus Beteiligungen	15.801.004,40	19.128.019,35
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	731,72	7.448,65
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.369.366,31	22.109,12
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.618.762,44 (Vorjahr: EUR 21.921,19)	0,00	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.052.590,15	-2.108.383,87
davon aus verbundenen Unternehmen EUR -126.405,61 (Vorjahr: EUR -47.918,52)		
13. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	1.262.520,96	-4.738.051,06
14. Ergebnis nach Steuern	30.948.280,18	22.645.088,85
15. Sonstige Steuern	-200.249,03	-196.628,71
16. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-30.748.031,15	-22.448.460,14
davon aus Steuerumlagevertrag EUR 5.943.439,33 (Vorjahr: EUR -3.180.070,03)		
17. Jahresergebnis	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB und wählt für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung das Umsatzkostenverfahren (§ 275 Abs. 3 HGB). Der Sitz der Gesellschaft ist Koblenz. Beim Amtsgericht Koblenz ist die Gesellschaft unter HRB 40 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 wurde nach den Vorschriften des HGB und den relevanten Vorschriften des GmbH-Gesetzes erstellt. Der Jahresabschluss wurde außerdem unter der Annahme der Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Aus Vereinfachungsgründen verwenden wir nur eine Geschlechtsform. Jede andere Geschlechtsform ist darin ausdrücklich ebenfalls eingeschlossen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen



Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, soweit sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige zeitanteilige lineare Abschreibungen vermindert. Die dabei zu Grunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen drei und fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung zeitanteiliger planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Die Gebäude werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben. Typischerweise werden Betriebsgebäuden mit vierzig Jahren und Verwaltungsgebäuden mit fünfzig Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr angeschaffte bewegliche Anlagegüter werden über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die zu Grunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen drei und zehn Jahren.

Nutendrückwerkzeuge und Spezialwerkzeuge werden aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben. Maschinenwerkzeuge über EUR 200 bis EUR 1.000 werden in einem Sammelposten aktiviert und über sechs Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände bis EUR 250 werden grundsätzlich im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die übrigen Vermögensgegenstände ab EUR 250 bis EUR 1.000 werden zu einem Sammelposten zusammengefasst und direkt im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Ist am Bilanzstichtag ein voraussichtlich dauernder niedrigerer Wert beizulegen, werden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für den niedrigeren Wertansatz nicht mehr besteht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2022/2023 ist in dem beigefügten Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tagespreisen, unfertige und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten wird neben den Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten und zugehörigen Gemeinkosten der Werteverzehr des Anlagevermögens innerhalb der Produktion einbezogen. Die Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung sind nicht aktiviert. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind von den Vorräten abgesetzt.

Bezogene Waren sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Nennwerten bilanziert.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist allen erkennbaren Risiken durch angemessene Abwertung (Pauschal- und Einzelwertberichtigungen) Rechnung getragen.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu ihrem Nennwert angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert ausgewiesen.

Zwischen der Stable Beteiligungs GmbH, Koblenz, als Organträgerin und der Stabilus GmbH als Organgesellschaft wurde am 25. Juni 2008 ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Wird der Vertrag nicht spätestens sechs Monate vor seinem Ablauf durch eine Vertragspartei ordentlich gekündigt, so verlängert sich die Laufzeit des Vertrags jeweils bis zum Ende des nachfolgenden Geschäftsjahres der Stabilus GmbH. Da eine Kündigung des Vertrags nicht erfolgte, verlängerte sich der Gewinnabführungsvertrag bis zum 30. September 2024. Der Unterschiedsbetrag, der sich nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 1.054 ergibt, ist ausschüttungsgesperrt, aber nicht abführungsgesperrt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Bewertung wird zum Bilanzstichtag ein Diskontierungszinssatz von 1,81 % (i. Vj. 1,77 %) verwendet, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz von Altersversorgungsverpflichtungen mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren entspricht und von der Deutschen Bundesbank monatlich bekannt gegeben wurde. Des Weiteren wird ein Rententrend von 2,0 % (i. Vj. 2,0 %), ein Gehaltstrend von 2,5 % und eine Fluktuation von 4,0 % unterstellt.

Die bestehenden Verpflichtungen nach dem Altersteilzeitgesetz, tariflichen Regelungen und einer Betriebsvereinbarung werden nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Ein Gehaltstrend von 2,0 % wurde dabei berücksichtigt.

Für Arbeitnehmer, die voraussichtlich künftig von der Altersteilzeitregelung Gebrauch machen werden könnten, wurde ein Aufstockungsbetrag gem. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB ermittelt. Die bestehenden voraussichtlichen Verpflichtungen werden nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Für die Bewertung werden ein Diskontierungszinssatz von 1,66 % (i. Vj. 1,39 %) und ein Gehaltstrend von 2,0 % verwendet.

Für Auswirkungen der Änderung des Diskontierungszinssatzes und für bestimmte Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen besteht ein Ausweiswahlrecht hinsichtlich einer Darstellung im Personalaufwand oder dem Finanzergebnis. In Ausübung dieses Wahlrechts werden die Effekte aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes (TEUR 820) in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag gebildet. Bei der Rückstellungsbewertung werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen und abgezinst, wenn notwendig.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen bei der steuerlichen Organträgerin Stable Beteiligungs GmbH ermittelt.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung am Abschlussstichtag erfolgt zum Devisenkassamittelkurs. Die Erträge sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Am Bilanzstichtag wurden Anteile an folgenden Gesellschaften gehalten:

Gesellschaft	Sitz		Anteil in %	
	Ort	Land	direkt	indirekt
Stabilus Ltda. ^{a)(b)(c)}	Itajubá	Brasilien	99,99	-
Stabilus Co. Ltd. ^{a)(b)(d)}	Busan	Südkorea	100,00	-
Stabilus S.A. de CV ^{a)(b)(c)(d)}	Ramos Arizpe	Mexiko	99,9998	-
Stabilus Ltd. ^{a)(b)(d)}	Auckland	Neuseeland	80,00	-
Stabilus France S.à r.l. ^{d)}	Paris	Frankreich	100,00	-
Stabilus Romania S.R.L. ^{a)(b)(d)}	Brasov	Rumänien	99,9999	-
Stabilus Jiangsu Ltd. ^{a)(b)(c)(d)}	Wujin	China	100,00	-
Stabilus Mechatronics Service Ltd. ^{a)(b)(c)(d)}	Shanghai	China	-	100,00
Stabilus (PTE.) Ltd. ^{a)(b)(d)}	Singapur	Singapur	100,00	-
Gesellschaft	Eigenkapital		Gezeichnetes Kapital	Jahresergebnis
	TEUR		TEUR	TEUR
Stabilus Ltda. ^{a)(b)(c)}	6.814		190	1.184
Stabilus Co. Ltd. ^{a)(b)(d)}	9		3.927	1
Stabilus S.A. de CV ^{a)(b)(c)(d)}	123.277		31.293	31.288
Stabilus Ltd. ^{a)(b)(d)}	958		437	224

Gesellschaft	Eigenkapital	Gezeichnetes Kapital	Jahresergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR
Stabilus France S.à r.l. ^{d)}	244	50	18
Stabilus Romania S.R.L. ^{a)(b)(d)}	88.033	42.563	19.655
Stabilus Jiangsu Ltd. ^{a)(b)(c)(d)}	87.265	57.970	10.397
Stabilus Mechatronics Service Ltd. ^{a)(b)(c)(d)}	149	144	4
Stabilus (PTE.) Ltd. ^{a)(b)(d)}	127	71	23

^{a)} Eigenkapital in Fremdwährung ist zum Stichtagskurs umgerechnet

^{b)} Ergebnisse in Fremdwährung sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet

^{c)} abweichender Bilanzstichtag 31.12.

^{d)} Beträge entsprechen dem lokalen Abschluss zum Vorjahr

^{e)} Beträge entsprechen dem IFRS Abschluss zum Vorjahr

Die Ausleihung an das verbundene Unternehmen Stable Holdco Australia Pty. Ltd., Dingley/ Australien, beträgt TEUR 0 (Vj. TEUR 269).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.167	31.585
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	167.430	168.690
davon aus Lieferungen und Leistungen	20.301	21.025
davon gegen Gesellschafter	2.530	2.335
davon aus dem Finanzverkehr	147.129	149.860
davon gegen Gesellschafter	146.288	147.666
Sonstige Vermögensgegenstände	1.004	710
	205.601	200.985

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, so wie auch im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 18,0 Mio (Vj. EUR 18,0 Mio) und wird zu 100 % von der Stable Beteiligungs GmbH, Koblenz, gehalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeit (TEUR 2.651; Vj. TEUR 2.661), weitere belegschaftsbezogene Rückstellungen (TEUR 9.407; Vj. TEUR 8.819), ausstehende Rechnungen (TEUR 199; Vj. TEUR 2.969), Umsatzvergutungen (TEUR 1.653; Vj. TEUR 1.430), Gewährleistungen (TEUR 1.566; Vj. TEUR 497), sowie Rückstellungen für drohende Verluste (TEUR 1.844; Vj. TEUR 564).

Aufgrund einer unzutreffenden Erfassung in den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen konnten Umgliederungen in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.251 vorgenommen werden. Der Vorjahresausweis wurde nicht verändert.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wurde anstelle des bis zum Geschäftsjahr 2014/2015 gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB verwendeten Durchschnitts der vergangenen sieben Jahre nunmehr der Durchschnitt der vergangenen zehn Geschäftsjahre herangezogen.

Verbindlichkeiten

	Gesamt	< 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150.888	888	150.000	0
(Vorjahr)	(150.000)	(0)	(138.000)	(12.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.285	17.285	0	0
(Vorjahr)	(14.603)	(14.603)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.590	8.590	0	0
(Vorjahr)	(8.170)	(8.170)	(0)	(0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	6.008	6.008	0	0
(Vorjahr)	(5.960)	(5.960)	(0)	(0)
davon gegenüber Gesellschafter	123	123	0	0
(Vorjahr)	(86)	(86)	(0)	(0)
davon aus dem Finanzverkehr	2.582	2.582	0	0
(Vorjahr)	(2.210)	(2.210)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.567	5.567	0	0
(Vorjahr)	(4.683)	(4.683)	(0)	(0)
davon aus Steuern	954	954	0	0
(Vorjahr)	(1.065)	(1.065)	(0)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.691	1.691	0	0
(Vorjahr)	(332)	(332)	(0)	(0)
	182.331	32.331	150.000	0
(Vorjahr)	(177.456)	(27.456)	(138.000)	(12.000)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen das durch die Gesellschaft aufgenommene Schuldscheindarlehen vom 28. Januar 2022 einschließlich aufgelaufener Zinsen. Hinsichtlich der Sicherheiten verweisen wir auf den Absatz der Haftungsverhältnisse.

Aktive und passive latente Steuern

Auf Grund der bestehenden steuerlichen Organschaft mit der Stable Beteiligungs GmbH werden die latenten Steuern beim Organträger ermittelt.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Gesellschaft schließt laufend Operating-Leasing-Geschäfte ab. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Firmenwagen, Drucker und Kopierer. Es ergeben sich daraus keine nennenswerten Chancen und Risiken für die Gesellschaft. Die daraus resultierende kurzfristige Verpflichtung ist in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Umsatzerlöse
Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:



	1.10.2022 - 30.9.2023	1.10.2021-30.9.2022
	TEUR	TEUR
Teleskopstoßdämpfer, Gasfedern u. Klappenöffnungssysteme	252.386	244.816
Einzelteile	10.763	10.647
Sonstige	103.911	82.951
Erlösschmälerungen	-1.580	-1.931
	365.480	336.484

Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten:

	1.10.202230.9.2023	1.10.202130.9.2022
	TEUR	TEUR
Inland	91.408	86.522
Übrige EU-Länder	148.240	139.381
Übriges Europa	26.767	28.287
Asien	56.187	46.956
Afrika	835	744
Amerika	41.258	33.858
Australien/Neuseeland	785	736
	365.480	336.484

Sonstige betriebliche Erträge

Außerdem sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus der Währungsumrechnung nach § 256a HGB in Höhe von TEUR 1.619 (Vj. TEUR 2.424) enthalten.

Materialaufwand

	1.10.202230.9.2023	1.10.202130.9.2022
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	167.498	150.819
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.621	17.952
	187.119	168.771

Aufgrund einer unzutreffenden Erfassung unter anderem von den Konten IT-Wartung/Instandhaltung und Mieten für Software unter den Materialaufwendungen wurden im Geschäftsjahr Kontenumgliederungen in Höhe von insgesamt TEUR 7.666 vom Materialaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend um TEUR 7.642 reduziert.

Personalaufwand



	1.10.2022 - 30.9.2023	1.10.2021-30.9.2022
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	87.774	86.623
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22.109	23.246
(davon für Altersversorgung)	(4.548)	(5.373)
	109.883	109.869

Als Reaktion auf die Verbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt hat die Bundesregierung in der Verordnung über Erleichterungen der Kurzarbeit vom 25. März 2020 (KugV), die rückwirkend zum 01. März 2020 in Kraft getreten ist, bestimmte zeitlich befristete Erleichterungen für den Zugang zum Kurzarbeitergeld sowie auf Antrag die Erstattung der vom Arbeitgeber zu tragenden Sozialversicherungsbeiträge durch die Bundesagentur für Arbeit beschlossen. Die Corona-Sonderregelungen beim Kurzarbeitergeld wurde bis 30.06.2023 verlängert und ist dann ausgelaufen.

Aufgrund eines Auftragsrückgangs, der durch die Energiekrise und den Ukraine-Russland Krieg herbeigeführt wurde, hat das Werk in Koblenz in Teilbereichen im Dezember 2022 Kurzarbeitergeld beantragt. Die Erstattungen des Kurzarbeitergeldes in Höhe von TEUR 46 (i. Vj. TEUR 528) sind nach IDW St HFA 1/1984 i.d.F. 1990, Abschn. 2 d2) aufwandsmindernd im Personalaufwand erfasst worden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Effekte aus der Währungsumrechnung nach § 256a HGB in Höhe von TEUR 2.948 (Vj. TEUR 719) enthalten.

Nach dem Gesamtkostenverfahren wurden zudem Kontenumlagerungen vom Materialaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in diesem Geschäftsjahr in Höhe von insgesamt TEUR 7.666 vorgenommen, der Vorjahreswert wurde entsprechend um TEUR 7.642 erhöht. Da nach dem Umsatzkostenverfahren die Aufwendungen vorrangig nach den betrieblichen Funktionsbereichen (Sekundärprinzip) zugeordnet werden, ist diese Umgliederung aus der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ersichtlich.

Finanzergebnis

	1.10.2022-30.9.2023	1.10.2021 - 30.9.2022
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	15.801	19.128
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(15.801)	(19.128)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	7
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1)	(7)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.369	22
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3.619)	(22)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.052	-2.108
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-126)	(-48)
	16.119	17.049

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf Grund der mit der Stable Beteiligungs GmbH bestehenden ertragssteuerliche Organschaft erfolgt die Versteuerung des Jahresergebnisses auf Ebene der Organträgerin.

Durch einen zwischen der Stable Beteiligungs GmbH und der Stabilus GmbH geschlossenen Steuerumlagevertrag werden die auf die Organgesellschaft entfallenden Steuern vom Organträger an die Organgesellschaft, zwecks eines wirtschaftlich zutreffenden Ergebnisausweises weiterbelastet. Ertragsteuerliche Wirkungen hat dieser Steuerumlagevertrag wegen der durch das Organschaftsverhältnis vorzunehmenden Zurechnung des Organgesellschaftsergebnisses an den Organträger nicht. Daher betreffen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die Steuerumlagen des Geschäftsjahres von der Organträgerin in Höhe von TEUR 5.943 Ertrag (Vj. TEUR 3.180 Aufwand).

V. Sonstige Angaben



Haftungsverhältnisse

Am 28. Juni 2022 hat die Stabilus SE eine Kreditfazilität unter anderem mit der COMMERZ- BANK Aktiengesellschaft, der DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, der Landesbank Baden-Württemberg, der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale und der UniCredit Bank AG als Mandated Lead Arrangers und Facility Agent abgeschlossen. Der Kreditvertrag erstreckt sich über eine Höhe von 450,0 Mio. Euro mit einer Grundlaufzeit von fünf Jahren mit Verlängerungsoption um zwei zusätzliche Jahre bis längstens 2029. Die Fazilitäten umfassen eine syndizierte Kreditlinie über 100,0 Mio. Euro und eine syndizierte revolvingende Kreditfazilität über 350,0 Mio. Euro. Die Verzinsung ist vom Verschuldungsgrad des Unternehmens abhängig und ist mit einem Zinssatz zwischen 50 und 150 Basispunkten über dem Euribor versehen.

Die Stabilus GmbH ist mit anderen Tochtergesellschaften der Stabilus SE (vormals Stabilus SA) Garantin für die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Konzerns und haftet gesamtschuldnerisch für eventuelle Verpflichtungen.

Zum 30. September 2023 hatte der Stabilus-Konzern die volle syndizierte Kreditlinie über EUR 100,0 Mio. gezogen, jedoch keine Verbindlichkeiten aus der zugesagten revolvingenden Kreditlinie in Höhe von 350,0 Mio. Euro (Vj.: 350,0 Mio. Euro), hieraus sind zum Bilanzstichtag 0,8 Mio. Euro zur Absicherung bestehender Garantien in Anspruch genommen.

Zur Rückversicherung der Mietverbindlichkeiten der Stabilus S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko, wurde durch Stabilus eine Patronatserklärung abgegeben. Eine weitere Patronatserklärung wurde gegenüber der Stabilus Romania S.R.L., Brasov, Rumänien, abgegeben.

Zum Bilanzstichtag wurden die bestehenden Haftungsverhältnisse unter Berücksichtigung vorhandener Erkenntnisse über die geschäftliche Entwicklung der Geschäftspartner und verbundenen Unternehmen hinsichtlich der Risikosituation geprüft. Die Geschäftsführung betrachtet ein eventuelles Haftungsrisiko als unwahrscheinlich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum 30. September 2023 auf TEUR 8.984 (Vj. TEUR 8.579). Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (TEUR 5.618; Vj. TEUR 3.848) sowie das Obligo aus Investitionsvorhaben (TEUR 3.366; Vj. TEUR 4.731). Finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.635 (Vj. TEUR 5.805) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Aufgliederung der Mitarbeiterzahl nach Gruppen

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (§ 267 Abs. 5 HGB):

	1.10.2022	30.9.2023	1.10.2021	30.9.2022
Arbeiter		888		949
Angestellte		486		470
		1.368		1.419

Die Vorjahresangabe der durchschnittlichen Mitarbeiter wurde um die Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Ausland korrigiert.

Gesamtbefugnisse der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung erhält keine Befugnisse von der Gesellschaft.

Die Befugnisse ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr TEUR 190 (Vj. TEUR 167).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. ihren Hinterbliebenen wurden TEUR 2.303 (Vj. TEUR 2.053) zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr sind für den Aufsichtsrat Aufwendungen in Höhe von TEUR 3 (Vj. TEUR 3) erfasst worden.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beläuft sich für Abschlussprüfungsleistungen auf TEUR 158. Weitere Leistungen wurden nicht erbracht.

Angaben zum Mutterunternehmen gemäß § 291 Abs. 2 HGB und § 285 Nr. 14 HGB

Die Stabilus GmbH ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit. Sie ist in den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss der Stabilus SE, Frankfurt am Main, HRB 128539, Geschäftsadresse Wallersheimer Weg 100, 56070 Koblenz, Deutschland (vormals: Stabilus S.A., Luxemburg, Luxemburg), einbezogen (kleinster und größter Kreis). Der IFRS-Konzernabschluss der Stabilus SE (vormals: Stabilus S.A., Luxemburg, Luxemburg) wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht und beim Betreiber des Unternehmensregisters in deutscher Sprache eingereicht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwei Vertretern der Anteilseigner und einem Vertreter der Arbeitnehmer (§ 3 des Gesellschaftsvertrags).

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Jürgen Roland, (Vorsitzender), Mettmann, Technischer Betriebswirt

Andreas Schröder, Luxemburg, Luxemburg, Diplom-Kaufmann

Jürgen Rolf, Schenkelberg, Betriebsrat

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Frank Spitz, Vice President Controlling, Neuwied

Dr. Lorenz Wiegers, Werkleiter, Stuttgart

Koblenz, den 13. Dezember 2023

Stabilus GmbH

Frank Spitz

Dr. Lorenz Wiegers

Entwicklung des Anlagevermögens per 30.09.2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 30.09.2023
	Stand am 01.10.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.027.910,94	1.748.462,28	473.079,04	-3.415.629,87	20.833.822,39
2. Geleistete Anzahlungen	1.034.051,45	807.506,64	-473.079,04	0,00	1.368.479,05
	23.061.962,39	2.555.968,92	0,00	-3.415.629,87	22.202.301,44
II. Sachanlagen					



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.10.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 30.09.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.673.119,92	132.234,40	336.145,66	-78.128,98	49.063.371,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	166.933.752,47	1.663.853,64	1.464.004,75	-3.800.803,81	166.260.807,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.539.718,33	1.892.223,54	586.600,83	-3.716.233,10	43.302.309,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.675.768,33	5.160.378,28	-2.386.751,24	0,00	7.449.395,37
	264.822.359,05	8.848.689,86	0,00	-7.595.165,89	266.075.883,02
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.139.448,47	0,00	0,00	0,00	112.139.448,47
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	268.756,15	0,00	0,00	-268.756,15	0,00
	112.408.204,62	0,00	0,00	-268.756,15	112.139.448,47
	400.292.526,06	11.404.658,78	0,00	-11.279.551,91	400.417.632,93
	kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 01.10.2022	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.09.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.325.086,75	2.266.839,71	-3.411.602,09	17.180.324,37	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	18.325.086,75	2.266.839,71	-3.411.602,09	17.180.324,37	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.940.495,75	1.317.883,11	-78.128,98	36.180.249,88	
2. Technische Anlagen und Maschinen	148.863.524,22	4.980.441,17	-3.752.831,46	150.091.133,93	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.987.492,45	2.134.722,20	-3.666.626,98	39.455.587,67	

	Stand am 01.10.2022	kumulierte Abschreibungen		Stand am 30.09.2023
	EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	224.791.512,42	8.433.046,48	-7.497.587,42	225.726.971,48
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	243.116.599,17	10.699.886,19	-10.909.189,51	242.907.295,85
		Buchwerte		
		Stand am 30.09.2023		Stand am 30.09.2022
		EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.653.498,02		3.702.824,19
2. Geleistete Anzahlungen		1.368.479,05		1.034.051,45
		5.021.977,07		4.736.875,64
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.883.121,12		13.732.624,17
2. Technische Anlagen und Maschinen		16.169.673,12		18.070.228,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.846.721,93		3.552.225,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.449.395,37		4.675.768,33
		40.348.911,54		40.030.846,63
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		112.139.448,47		112.139.448,47
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00		268.756,15
		112.139.448,47		112.408.204,62
		157.510.337,08		157.175.926,89

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



An die STABILUS GmbH, Koblenz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der STABILUS GmbH, Koblenz, - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der STABILUS GmbH, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 13. Dezember 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Dorissen, Wirtschaftsprüfer

Sven Henrich, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats



Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Anhand der Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht. Wichtige geschäftliche Einzeltvorgänge wurden im Aufsichtsrat behandelt. Die Geschäftsvorgänge, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmung der Zustimmung des Aufsichtsrats unterlagen, wurden überprüft und mit der Geschäftsführung erörtert.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2023 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 sind von dem Abschlussprüfer Deloitte GmbH, München, („Deloitte“) geprüft worden. Die Berichte von Deloitte tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und liegen dem Aufsichtsrat vor.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses geprüft. Er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. In der Sitzung am 20. Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt.

Koblenz, 20. Dezember 2023

Der Aufsichtsrat der Stabilus GmbH

Jürgen Roland, Vorsitzender

Jürgen Rolf, Mitglied des Aufsichtsrates

Andreas Schröder, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates